



Gothische Wegkapelle in Murein im Mürztal.

Die Architektur in Steiermark.

Die romanische und gothische Zeit.

Die mittelalterliche Baukunst ging, wie überhaupt im Abendlande, so auch hier von der Kirche aus. In der Zeit nach der begonnenen Christianisirung dürfte Aquileja, als Knotenpunkt der Straßenzüge nach Noricum, für die kirchlichen Bauten von maßgebendem Einflusse gewesen sein, nachdem alle Bischöfe des mittleren Noricums und des oberen Pannoniens dem Patriarchen von Aquileja unterstanden. Im Jahre 811 wurde durch Karl den Großen Steiermark bis zur Drau dem Bisthum Salzburg zugetheilt. Benedictiner und Cisterciensermönche bauten nun ihre Kirchen und Klöster, in deren stillen Mauern sich Pflanzstätten der Kunst entwickelten. Obgleich die Kirchengeschichte schon aus frühen Jahrhunderten über manche Kirchenbauten berichtet, reicht doch die Gründungszeit keines der jetzt bestehenden Denkmale über das XII. Jahrhundert zurück.

Von der im Jahre 1074 gegründeten Klosterkirche zu Admont ist gar nichts und von dem 1121 geweihten, 1286 reconstruirten Bau nur ein Portal und ein gemeißelter Löwe erhalten geblieben.

Das wichtigste Monument romanischen Stiles ist die Kirche des Stiftes Seckau, dessen Gründung in das Jahr 1142 gesetzt wird. Ein streng und wichtig angelegter Bau, der wenn auch mit einigen späteren Zuthaten, doch in seiner ursprünglichen Wesenheit besteht